



NICHT GANZ GEREICHT

Knappe Niederlage der Aliens
Seite 4



ALTWEIBERPARTY

Jugendrat organisiert Feier.
Seite 5



NEWSLETTER

JETZT ANMELDEN

www.unser-ratingen.com/newsletter-abonnieren

UNSER RATINGEN
ZEITUNG FÜR RATINGEN UND UMGEBUNG



Fahrzeuge der Rettungsdienste für den Transport der evakuierten Bewohner.

Foto: Alexander Heinz

Zander Immobilien
van Waasen & Zander

Wir. Für Sie. Vor Ort.
Bei uns ist Ihre Immobilie in den besten Händen.

Experten der Fachbereiche Immobilien,
Recht und Architektur.

0 21 02 - 14 59 760
www.zanderimmobilien.de

euronics XXL
Johann+Wittmer

Den aktuellen Prospekt finden
Sie immer in dieser Zeitung!

Bitte beachten Sie die
LIDL Beilage in Teilen
dieser Ausgabe.

LIDL lohnt sich!

BEILAGENHINWEIS

Diese Woche in unserer Zeitung enthalten:



Der Held des Tages: Entschärfer Julian Granzow nach der erfolgreichen Entschärfung der Fünf-Zentner-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Foto: Stadt Ratingen

Bombenentschärfung in der City

Stadt bewährt sich in Extremsituation der Evakuierung

Ratingen (FG) | Am Morgen des 22. März 1945 startete eine Bomberstaffel mit etwa 75 Boeing B-17 flying Fortress („fliegende Festung“) in Ostengland und erreichte Ratingen mittags um Viertelnachzwölf. Der Luftangriff dauerte nur etwa eine Viertelstunde lang, das Stadtzentrum wurde in drei Wellen mit einem Bombenteppich überzogen.

Geschätzt circa 800 Sprengbomben und 47000 Brandbomben, abgeworfen aus einer Höhe von ungefähr 7000 Metern bei klarer Sicht, zerstörten die Innenstadt von Ratingen. Die Folgen waren verheerend. Mindestens 118 Menschen wurden getötet und 213

teils schwer verletzt. 101 Gebäude mit 283 Wohnungen wurden vollständig zerstört und 75 weitere Häuser schwer beschädigt. Am nächsten Tag flogen amerikanische Luftaufklärer über Ratingen und dokumentierten mit Fotos den am Vortag niedergegangenen Bombenhagel. Bis heute greift der Kampfmittelbeseitigungsdienst auf dieses Fotoarchiv zurück.

Enorme Sprengkraft erfordert großen Evakuierungsradius

Obwohl diese Dokumentation eine recht genaue Lokalisierung der abgeworfenen Bomben ermöglicht, bleibt

grundsätzlich dennoch die vage Hoffnung, dass ein anderer großer Metallgegenstand vergraben worden sein könnte. Die Suche und Überprüfung am Montagvormittag ergab dann aber zügig die Klarheit. Bei dem aktuellen Fund handelte es sich um eine am 22. März 1945 nicht detonierte 5-Zentner-Bombe, die mit großer Fachkunde, Erfahrung und ebenso großer Vorsicht entschärft werden musste. Dazu gehört unabweisbar notwendig die großräumige Evakuierung eines mehrere hundert Meter großen Schutzbereichs um die Fundstelle herum. Der gesamte Kernbereich der Innenstadt musste geräumt

werden. Betroffen waren zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstadt, Seniorinnen und Senioren in ihrem Seniorenheim an der Angerstraße, ebenso Einzelhandelsgeschäfte, Dienstleister, Gastronomie und ebenfalls das Rathaus.

Weitreichende Räumung blieb aus

Das Räumen der Heim- bzw. Pflegeeinrichtung oblag der Heimleitung, die durch Feuerwehr und Polizei unterstützt wurde. Nicht weniger schwierig war die Aufgabe des Kommunalen Ordnungsdienstes bei der Kontrolle der zu räumenden Gebäude und Straßenzüge.

Die seit Jahrzehnten spektakulärste Bombenentschärfung und die dafür notwendige Räumung der ganzen Innenstadt verliefen im Ergebnis reibungslos.

Dank der Bevölkerung an alle Orga und Rettungskräfte

Den Experten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes sei dafür ebenso gedankt wie allen Beteiligten des SaE und den Fachkräften, die die Sicherheitsmaßnahmen zuverlässig bewältigt haben. Das sensible Sicherheitsempfinden der betroffenen Menschen ist ohne emotional belastende Schrammen geblieben.

Entschärfung aus Händlersicht

Unwägbarkeiten prägten den Umgang mit den Öffnungszeiten

Ratingen (EF) | Die Stadt setzte Sirenen und Durchsagen ein, um die Bürger zum Verlassen des Gebiets aufzufordern. Anschließend kontrollierten Ordnungskräfte Häuser und Straßen.

Informationen zur Lage, die zunächst für 10 Uhr angekündigt waren, verschoben sich mehrfach. Nach Angaben aus dem Einzelhandel waren selbst zweieinhalb Stunden später einige Geschäfte in Ratingen-Mitte noch nicht über das weitere Vorgehen

informiert. In der Linthorfer Straße half man sich untereinander in einer WhatsApp-Gruppe. Friseurin Hanna Fiedler informierte sich zudem über die städtische Homepage: Bei einer Evakuierung im 300-Meter-Radius hätte sie ihr „Hanna Fiedler Studio“ an der Turmstraße schließen müssen – bis dahin müsse weitergearbeitet werden. Kritisch äußerte sich auch Ralf Wilker, von „Modeliebe“: Er berichtete von ganztägigen Schließun-

gen bei Geschäften ohne ausgehängte Hinweise und forderte bessere Kundeninformation.

Auch in der Gastronomie war die Lage spürbar. Heike, Mitarbeiterin einer Pizzeria am Markt, empfand die Straßen für einen Montag ungewöhnlich ruhig – möglicherweise wegen Schneeregens bei rund 2 Grad kombiniert mit der Sorge vor der Bombe.

Für Evakuierte richtete die Stadt in der Stadthalle an der Schützenstraße eine Unterkunft

ein. Michael Lahmer, Ausbildungskoordinator der QMB, erklärte, dort würden rund 250 Menschen aus Pflegeeinrichtungen untergebracht und mit Verpflegung, Hygieneartikeln und Beschäftigungsangeboten versorgt werden – kostenfrei. Jacqueline Wehlite, Pflegefachkraft, lobte den geordneten Ablauf, berichtete jedoch von erheblichem Stress für Betroffene aus einem Altersheim. Die meisten reisten mit Bussen an, körperlich ein-

geschränkte Menschen wurden per Krankentransport gebracht; einige baten die Stadt um Unterstützung bei der Anreise.

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst begann um 20:50 Uhr mit der Entschärfung und meldete um 21:25 Uhr Erfolg. Danach konnten die Anwohnerinnen und Anwohner in ihre Wohnungen zurückkehren. Die Helfer waren nach Mitternacht zu Hause.

Schülerpraktikantin bei „Unser Ratingen“: Emma Fiedler

UNSER RATINGEN

ZEITUNG FÜR RATINGEN UND UMGEBUNG

SO ERREICHEN SIE UNS



Alexander Heinz
Redaktion

alexander.heinz@unser-ratingen.com
0151 40 24 97 06



Matthias Machan
Redaktion

matthias.machan@unser-ratingen.com
0151 40 24 96 78



Hubert Niebuhr
Anzeigenverkauf, Key Accounts & Sonderprojekte

hubert.niebuhr@unser-ratingen.com
0176 31 52 81 29



Laura Dlugosch
Buchhaltung

info@unser-ratingen.com
02051 28 80 18



Jan Noppe
Logistikleiter

www.unser-ratingen.com/zustellreklamation



Dirk Wittmer
Charity Manager

charity@unser-ratingen.com



Fred Pradella zeigt seine Daumen.

Foto: Alexander Heinz

Jubiläumsdaumen

Daumen als bleibendes Zeichen im Stadtbild

Ratingen (AH) | Wer dieser Tage mit Fred Pradella über das Stadtjubiläum 2026 spricht, merkt schnell: Hier geht es nicht um ein weiteres „Programmpünktchen“ im Festkalender, sondern um eine Idee, die Menschen zusammenbringt – generationenübergreifend, sichtbar im Stadtbild und offen für alle.

Pradella nennt es die „Daumen-Initiative“: ein Projekt, das die Dümeklemmerstadt im Jubiläumsjahr buchstäblich mit erhobenem Daumen zeigen soll – als Zeichen von Zuversicht, Zusammenhalt und Weltoffenheit.

Der erste Schritt

Der erste Schritt ist bereits organisatorisch „eingetütet“: 32 kleine Daumen stehen fest. Sie gehen an Grundschulen und Kitas im Stadtgebiet. Jede Einrichtung entwickelt mit den Kindern ein eigenes Thema – und setzt es dann in Farbe, Ornamenten und Motiven um. Das ist mehr als Basteln: Es ist ein kreativer Dialog darüber, wie Kinder „ihr Ratingen“ sehen.

Sobald alle Daumen fertiggestellt sind, sieht die Projektbeschreibung eine Jurybewertung vor – altersgerecht getrennt – und anschließend werden die kleinen Kunstwerke im Rahmen verschiedener Jubiläumsveranstaltungen präsentiert. Damit bekommen die Kinder nicht nur Bühne, sondern auch Anerkennung: Ihre Perspektive wird Teil der offiziellen Jubiläumserzählung.

Der zweite Schritt

Parallel dazu läuft der zweite Schritt an – und der ist stadtbildprägend:

die großen Daumen. Pradella denkt hier in einer Dimension, die man nicht übersehen kann. Vorgesehen sind mannshohe Skulpturen, die – ähnlich wie in anderen Städten bekannte Kunstaktionen im öffentlichen Raum – an exponierten Orten stehen und über das Jubiläumsjahr hinaus im Stadtgebiet verbleiben könnten. Solche Projekte haben andernorts gezeigt, wie stark Kunst im Alltag wirken kann: Die CowParade begann in Zürich mit bemalten Großskulpturen im Stadtraum; in Berlin wurden die Buddy-Bären zu einem wiedererkennbaren Symbol im öffentlichen Raum; in Trier und Luxemburg sorgte die Elephant Parade für Aufmerksamkeit in der Innenstadt; und die „Alltagsmenschen“-Skulpturen sind in Städten wie Gevelsberg seit Jahren ein Publikumsmagnet. Diese Beispiele machen deutlich: Wenn Gestaltung, Standortwahl und Trägerschaft stimmen, entstehen Identifikationspunkte, die bleiben.

Digital und Analog

Für Ratingen soll das Konzept zusätzlich eine digitale Ebene bekommen: Auf den Daumen ist ein QR-Code geplant, der zu einer Seite führt, auf der die Dümeklemmersage in vielen Sprachen erlebt werden kann.

Das ist ein ebenso einfacher wie wirkungsvoller Gedanke: Heimat wird nicht als Abgrenzung erzählt, sondern als Einladung. Das Projekt setzt damit ein sichtbares Zeichen für eine Stadt, die sich als offen, engagiert und

solidarisch versteht. Für die technische Umsetzung ist eine Kooperation mit Living-Room Ratingen etabliert worden – damit der QR-Code nicht nur ein Aufkleber ist, sondern ein verlässlich funktionierendes Angebot.

Unterstützer gesucht

Damit aus der Idee ein dauerhaftes Stadtbildprojekt werden kann, sucht Pradella nun Unterstützer und Sponsoren – insbesondere für die großen Daumen. Zu den bisherigen Unterstützern, wie der Sparkasse HRV, der Stadt Ratingen, dem Flughafen Düsseldorf und „Unser Ratingen“, die schon im Boot sind, werden weitere namhafte Unternehmen aus Ratingen angesprochen.

Denn besonders bei dem Projekt der dauerhaft im Stadtbild verbleibenden Daumen kann nachhaltig die Verbundenheit mit der Stadt manifestiert werden. Wer sich eine Beteiligung vorstellen kann, wird gebeten sich direkt mit Fred Pradella (pradella-fred@web.de) in Verbindung zu setzen oder über den Verein für Heimatkunde und Heimatpflege Ratingen e. V. (Kooperationspartner der Aktion) den Weg ins Projekt zu finden.

Am Ende ist die „Daumen-Initiative“ vor allem eines: Eine Einladung. An Kinder, ihre Stadt zu malen. An Unternehmen, sichtbar Verantwortung zu übernehmen. Und an alle Raterinnen und Rater, das Jubiläum nicht nur zu feiern, sondern zu gestalten – mit einem Zeichen, das jeder versteht: „Daumen hoch“.

Weiße Villa

Ratingen (Red) | Am 3. Februar findet in der „Weißen Villa“ (Düsseldorfer Straße 141) erstmals eine Suppenküchenaktion statt.

Dabei wird eine warme Mahlzeit ausgegeben. (1. Ausgabetag): 12 bis 13:30 Uhr. Mahlzeit und Begegnung – ausdrücklich auch für Menschen, die Austausch oder ein offenes Ohr suchen.

Neuer Bahnhof

Neue Informationssysteme

Ratingen (Red) | Die Polizei hat in der Nacht auf Dienstag, 27. Januar, einen Mann gestellt, der im Verdacht steht, einen Zigarettenautomaten gesprengt zu haben. Gegen ihn wird nun ermittelt.

Gegen 2:45 Uhr wurde ein Zeuge in der Straße Alter Kirchweg durch einen lauten Knall geweckt. Das teilt die Polizei mit. Beim Blick aus dem Fenster beobachtete er an der Kreuzung Alter Kirchweg / Am Feldkothen eine star-

ke Rauchentwicklung an einem dortigen Zigarettenautomaten sowie eine Person, die sich rasch auf einem E-Scooter in Richtung der Straße Am Roten Kreuz entfernte. Während der Sachverhaltsaufnahme vor Ort näherte sich den Polizisten ein E-Scooter-Fahrer, auf den die Täterbeschreibung zutraf. Der 35-Jährige hatte in seinem Rucksack eine ungewöhnlich hohe Zahl von originalverpackten Zigarettenpackungen dabei.

UNSER RATINGEN

ZEITUNG FÜR RATINGEN UND UMGEBUNG

AUSLAGESTELLEN – Hier finden Sie unsere Zeitung:

40878 Ratingen-Süd/Mitte

Bürgerhaus Restaurant, Marktplatz 1
Kiosk Özdemir, Düsseldorfer Str. 72
Pizzeria am Markt, Bechmer Str. 2
Sparkasse HRV -Hauptfiliale, Düsseldorfer Str. 28
Star Tankstelle, Bahnstr. 9-13
Erlebnisswelt Blauer See -Heikes Schmeckbox, Zum Blauen See 20
Stadtbibliothek Medien Zentrum, Peter Brüning Platz 3
Post-Tabak-Presse Kalin, Bahnstr. 29-31

40880 Ratingen-West, Tiefenbroich

Cafe Droste, Jägerhofstr. 3A
euronics XXL Johann + Wittmer, Kaiserswerther Str. 95
Stadtbibliothek West, Berliner Platz im Freizeithaus
Westpoint 2, Erfurter Str. 37

40882 Ratingen-Ost

Altenzentrum Haus Salem Ratingen Ost, Auf der Aue 17
Cafe Droste, Ostring 2E
Eli die Fee Seniorendienst Ratingen, Dorfstraße 32
Stadtbibliothek Homberg, Dorfstr. 16
SportPark Ratingen, Götschenbeck 1a
Paketshop Scholz, Bruchstr. 50a

40883 Ratingen Hösel, Eggerscheidt

All In im Hösel-Center, Heiligenhauser Str. 3
Trinkhalle A.Kremer, Bahnhofstr. 156
Cafe Droste, Eggerscheidter Str. 60
Stadtbibliothek Hösel, Bahnhofstr. 175
Stadtbibliothek Lintorf, Speestr. 2
Lotto & Post Candan, Speestr. 24

40885 Ratingen-Lintorf, Breitscheid

Becker Hof Lagerverkauf, Becker Hof 11
Lintorfer Trinkhalle, Duisburger Str. 101
Trinkgut, Kölner Str. 61
Trinkhalle / Imbiss, Kahlenbergsweg 237
Shell & DEA Oil GmbH, Speestr. 45
TUS fit Fitnessstudio, Brandsheide 30

Sie möchten auch gerne Auslagestelle werden?

Melden Sie sich gerne unter:
zustellung@unser-ratingen.com

Auslagestellen werben bei uns günstiger!

www.unser-ratingen.com



**GEBEN SIE
IHRE IMMOBILIE
IN GUTE HÄNDE.**

**WEIL SIE ES
WERT IST.**



- ✓ Individuelle Vermarktung
- ✓ Persönliche Betreuung
- ✓ Erfolgreiche Verkaufsergebnisse

☎ 02102 73 98 084

WohnGlück
Meike Küppers
Turmstr. 18 | 40878 Ratingen



www.wohnglueck-agentur.de



Die Boltenburg in Hösel.

Foto: Alexander Heinz

Was wird aus der Bolt ?

Mit der letzten echten Kneipe geht ein Stück Kulturgeschichte

Ratingen (AH) | Manchmal merkt ein Ort erst, was er hat, wenn das Licht, wie in diesem Fall hinter der Theke, endgültig ausgeht.

Die Boltenburg – für viele schlicht „die Bolt(e)“ – ist so ein Ort. Kein austauschbares Lokal, sondern ein Stück Hösel, das nach Jahren, Gesichtern, Geschichten riecht: nach Feierabendbier, nach Vereinsabenden, nach dem kurzen „Komm, wir setzen uns noch eben“, aus dem dann zwei Stunden werden.

In seinem Aufruf nennt Edzard Traumann (Kulturkreis Hösel) die Bolte einen soziokulturellen Treffpunkt, an dem Generationen zusammenkamen – zum Feiern und zum Trauern, nach dem Training, nach Versammlungen, bei Stammtischen von Vereinen und Parteien. Nach Aussagen des Betreibers soll Ende Februar 2026 Schluss sein. Wer heute durch Hösel geht, spürt: Das Angebot hat sich verändert – und nicht nur ein bisschen. Früher waren Kneipen, Einkehr-Stuben und Restaurants wie kleine Wärmelampen im Alltag: Orte, an denen man nicht „hinmusste“, sondern einfach landen konnte. Eine Erinnerungsaufzählung aus der Bürgerschaft nennt für die 1960er-Jahre eine beeindruckende Dichte: Bahnhofsgaststätte, Höseler Tor, Pannschoppen, Müschenau, „Zur Eule“, „Am Anker“, Blockhäuschen, Di-

ckelsmühle, Georgenhof, Kastanie, Spindeck und weitere. Manche Namen sind heute nur noch Erzählung – aber mehrere Stationen sind historisch greifbar und machen den Wandel sichtbar. So war das Höseler Tor früher als Gaststätte Rademacher bekannt; die lokale Zeitschrift „vorOrt Hösel & Eggerscheidt“ hält fest, dass es 1983 abgerissen wurde. Der Nofenhof „In den Höfen“, „auch bekannt als Zur alten Kastanie“, erinnert sogar an einen Gemeindebackofen – ein Treffpunkt aus einer Zeit, in der Gemeinschaft nicht geplant, sondern gelebt wurde.

Lokales Gedächtnis

Der Heimatverein zeichnet die Gaststätte „Zum hohlen Weg“ (Sinkesbruch 18) als Teil des lokalen Gedächtnisses. Und in städtischen Unterlagen taucht die ehemalige Gaststätte „Am Anker“ (Eggerscheidter Straße 52) auf – nicht als Denkmal, aber als erhaltenswerter Bestand, dessen Sicherung begründet wurde. Natürlich ist nicht alles „früher war alles besser“. Ein Teil dieses Rückgangs ist schlicht der moderne Zeitgeist: engere Taktung, andere Freizeit, andere Ansprüche, wirtschaftlicher Druck. Und ein anderer Teil ist leiser, aber tiefgreifend: Kommunikation hat sich verlagert. Vieles, was früher am Tresen, am Tisch oder

vor der Tür besprochen wurde, wandert heute in Chats, in Gruppen, auf Displays. Das ist bequem, schnell, effizient. Aber es ist nicht dasselbe. Denn es gibt Gespräche, die brauchen Nähe. Man kann sie nicht „wegwischen“.

Bühne und Puffer, Ventil und Anker.

Man erkennt sie am stockenden Satz, am Blick, der kurz ausweicht, am plötzlichen Lachen, das mehr sagt als jeder Text. Gefühle trägt man immer noch persönlich aus – ein Emoticon kann kein echtes Lächeln ersetzen. Und genau deshalb sind Orte wie die Bolte mehr als Gastronomie: Sie sind Bühne und Puffer, Ventil und Anker. Ein Ort, an dem man sich nicht nur informiert, sondern gegenseitig aushält. Ein Ort, an dem Hösel nicht nur ein Stadtteil ist, sondern ein „Wir“. Ja, Hösel hat weiterhin Essen und Trinken: Das Venezia Ristorante/Pizzeria ist da. Auch das Restaurant „Zum Jakob“ (In den Höfen 35) gehört zum Angebot.

Dazu kommen Derman Grill und Fast12Kitchen sowie die Raststätte Hösel an der A3 und die Gastronomie im Golfclub – wichtige Orte für die kulinarische Grundversorgung, für Abholung, Lieferung, schnellen Imbiss oder Durchreise. Aber sie sind in ihrer Funktion meist nicht die klassischen Treffpunk-

te, an denen man „mal eben“ vorbeischauf, hängen bleibt, zuhört, weitererzählt und damit das örtliche Lokolorit am Leben hält. Und damit sind wir bei der entscheidenden Frage: Was soll Hösel künftig sein? Ein Ort, in dem man gut versorgt wird – oder auch ein Ort, in dem man sich kennt, begegnet, streitet, lacht und wieder zusammenfindet?

Ein Ort der nicht nur Heimat ist, sondern gelebtes Miteinander. Gerade deshalb ist jetzt nicht die Zeit für Schulterkucken. Jetzt sind die Höseler gefragt. Denn was einmal weg ist, kommt in der Regel nicht wieder: Ist der Treffpunkt erst verschwunden, zerstreuen sich die Wege, vereinzeln sich die Wohnheiten – und irgendwann wundert man sich, warum „früher“ alles näher schien.

Die Chance, etwas zu bewahren, ist selten. Sie liegt nicht in nostalgischen Parolen, sondern in konkreten Schritten: Ideen sammeln, Initiativen unterstützen, Konzepte möglich machen, Verantwortung teilen. Vielleicht ist das die Hoffnung, die in dieser Reminiszenz steckt: Dass Hösel nicht nur über den Verlust spricht, sondern über den Mut, etwas zu halten. Nicht, weil die Bolt(e) „von gestern“ wäre – sondern weil ein Stadtteil ohne Orte der Begegnung irgendwann nicht mehr weiß, wie sich Gemeinschaft anfühlt.

Hösel Stadt Ratingen



Die Waldklinik

Früher Klinik - heute Seniorenwohnstätte

Ratingen (AH) | Wer als Kind in Hösel unterwegs war, brauchte keine Karte. Man folgte dem Gefühl: erst die Hauptstraße (Eggerscheidter Straße), dann hinein in ein kleines Wäldchen – und plötzlich öffnete sich der Blick auf dieses große Haus, das mehr war als ein Gebäude.

Die frühere Waldklinik am Bellscheider Weg 44 liegt tatsächlich im Wald, nicht nur dem Namen nach: eingebettet in alten Baumbestand, umgeben von einem parkähnlichen Wegenetz, das von allen Seiten direkt in den Höseler Wald übergeht. Und doch war sie immer präsent – als Ort, als Silhouette, als Erzählung.

Offiziell begann die Geschichte als „Genesungsheim Hösel“: eingerichtet 1908 vom Verband der Krankenkassen Düsseldorfs. Im Ersten Weltkrieg wurde aus Erholung Ernst: Das Haus diente bis 1. Juni 1919 als Reservelazarett und Militär-Lungenheilstätte. Danach mietete die Stadt Düsseldorf die Anlage und eröffnete sie am 1. Juni 1919 als städtische Lungenheilstätte „Heilstätte Hösel“ mit 153 Betten. Später wurde daraus das, was in Hösel jahrzehntlang jeder kannte: die Diabetes-Klinik, im Volksmund schlicht die „Zuckerklinik“.

Dazu gehörte auch die Zufahrt am Bellscheider Weg: erst mit einer Schranke, die ein Pförtner bediente, später durch eine automatische Anlage ersetzt. Das war mehr als Technik: Es war das Gefühl, dass man ein Gelände betritt, das seine eigene Ordnung hat.

Der Pool vor dem Haus – später im Zuge der Umwidmung zugeschüttet – den Jugendliche in Sommerabenden und Nachtstunden gerne als heimliches Ziel sahen. Hinter dem Kli-

nikbau, am Kesselhaus stand früher ein mächtiger, aus Backstein gemauerter Schornstein, eine Wegmarke an der sich ein ganzes Dorf orientierte. Er war so prägend, dass er für viele zur Höseler Silhouette gehörte: nicht nur sichtbar von der Strecke zwischen Heiligenhaus und Ratingen, sondern – bevor Lärmschutzwälle und Wände den Blick nahmen – auch für Reisende auf der A3.

Das Gebäude ist denkmalgeschützt, und gera-

Pflegeeinrichtung – heute als Pro Seniore Waldklinik Hösel. Und doch spürt man beim Anblick der Fassade noch die alten Kapitel. Die Türmchen, die Uhr, die vielen liebevollen Details: die den Bau so fundamental von heutigen funktionsgeprägten Gebäuden unterscheidet.

Alte „Zuckerklinik“

Zur „Zuckerklinik“-Zeit prägten auch Namen das Haus. Die Namen, Dr. med. B. Sachsse als Chefarzt der Waldklinik Hösel; seine Frau Dr. Ruth Sachsse als leitende Ärztin der Kinderabteilung, kennen heute noch viele der Gerneration X und ihre Eltern.

Vielleicht ist genau das die eigentliche Wahrheit dieses Ortes: Er ist nicht nur Bauwerk, sondern gemeinsames Gedächtnis. Die Zuckerklinik war Heilhaus, Arbeitsort, Nachbarschaft, Landmarke. Sie war ein Gebäude, das man „nicht nur gesehen“, sondern erlebt hat – beim Spaziergang durch den Wald, am Schrankenweg, beim Blick hinauf zum Schornstein, der früher wie ein stiller Zeigefinger über Hösel stand.



Die Uhr an der Fassade der Waldklinik. Foto: Heinz

de deshalb hat es seinen besonderen Charme bis heute bewahrt.

Seit Jahrzehnten wird es nicht mehr als Klinik geführt, sondern als

**TÜREN • KÜCHEN • FENSTER • TREPPEN
DECKEN wieder neu!**

Werte erhalten: Clever renovieren statt ersetzen

Türen wieder neu & modern – ohne Rausreißen, Dreck und Lärm. Über 1.000 Modelle zur Wahl

Treppen wieder schön und sicher – mit neuen Stufen nach Maß. Stufen in Laminat & Vinyl

Besuchen Sie unsere Ausstellung: PORTAS-Fachbetrieb Konrad Mende GmbH An der Pönt 51 | 40885 Ratingen www.mende.portas.de 02102 - 17730

PORTAS®

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9 - 17 Uhr / Sa nach Vereinbarung

AUGENARZTPRAXIS HÖSEL
Dr. M. Roth - Privatpraxis

**IHRE AUGEN-
ÄRZTE VOR ORT**

- Ausführliche ärztliche Untersuchung und Beratung
- Keine Wartezeiten
- Flexible Termine auch am Feierabend und Wochenende

- Kindersprechstunde
- Makula-Sprechstunde
- „Trockene Augen“-Sprechstunde

- Modernste Diagnostik und Therapie
- Intravitreale Injektionen
- Refraktivchirurgische OPs (tPRK, Femto-LASIK, KLex)

Heiligenhauser Straße 1 • 40883 Ratingen-Hösel • Tel. (02102) 14 60 8 60 • www.augen-hoesel.de



Die Ice Aliens unterliegen den Gästen knapp.

Foto: Daniela Schmidt

Es hat nicht ganz gereicht

Ratingen kassiert knappe Niederlage im Spitzenspiel

Ratingen (Red) | Das Spitzenspiel zwischen den Ice Aliens und den Rockets Diez-Limburg hat gehalten, was es versprochen hat: Am Ende hat es für Ratingen nicht gereicht.

46 gezählte Schüsse auf das Tor der Gäste, mehrmals noch den Pfosten getroffen, oftmals war im letzten Moment ein Schläger der Rockets-Spieler dazwischen und was durchkam, hielt Torwart Knecht sehr gut.

Auf der Gegenseite immer wieder gefährliche Angriffe der Rockets durch ihre pfeilschnellen Stürmer. So ergab sich eine kurzweilige, abwechslungsreiche Partie vor fast 650 Zuschauern,

die zudem beidseitig unter fragwürdigen Schiedsrichterentscheidungen stand. Nach dem 0:1 für Diez-Limburg nach dem ersten Abschnitt glichen die Ice Aliens zu Beginn von Drittel 2 durch Saloranta aus. Dem schnellen 1:2 folgte ein Treffer zum 1:3, dem auch nach Ansicht des Videomaterials ein klarer hoher Stock mit Verletzungsfolge gegen Palmeira-Kerckhoff vorausging, welches vom Vierergespann jedoch übersehen wurde und die Rockets so den Vorsprung ausbauen ließ. Das 1:4 fiel in Überzahl für Diez-Limburg, dies war auch der Stand nach Abschnitt 2. Im dritten Durchgang zunächst das 2:4 durch

Beckers, kurze Zeit später jedoch das 2:5, welches die Vorentscheidung bedeutete. Das 3:5 durch LeBlanc und das 4:5 durch Dmitriev brachte die Rateringer zurück in die Partie, doch der durchaus noch mögliche Ausgleich wollte nicht fallen.

Cheftrainer Frank Gentges sah ein gutes, aber auch fehlerbehaftetes Spiel seiner Mannschaft: „Wir waren heute gegen einen sehr starken Gegner mindestens eine Klasse besser als in der letzten Woche beim 15:3-Sieg gegen Greiffrath, doch es hat trotzdem nicht gereicht. Das zeigt deutlich, wie groß die Unterschiede in dieser Drei-Klassen-Liga

sind und Diez-Limburg gehört mit der heutigen Leistung klar zu den Top-3-Teams der Liga. Was uns betrifft, hätten wir nur einen Bruchteil unserer hochkarätigen Chancen verwertet, hätten wir das Spiel gewonnen. Andererseits haben heute wiederholt die gleichen Verteidiger die gleichen Fehler gemacht und einige Stürmer waren wiederholt nicht bereit, defensiv entsprechend hart fürs Team zu arbeiten. Es war heute wie schon in den Spielen gegen weitere Top-Teams deutlich zu sehen, dass in unserem 16-Spieler Kader mindestens fünf Spieler dieses Level nicht gehen können.“

COUNTDOWN TO PLAYOFFS

18 VS 18H GREIFRATHER JAN EG

23 VS 20H DIEZ-LIMBURG JAN ROCKETS

06 VS 20H NEUSSER FEB EV

Stadtwerte Ratingen

CCM

HEIDKAMP

MITSUBISHI ELECTRIC

BRANDSCHUTZ

WELIVE HOCKEY

Conrad AUTOTEILE

Volkswagen Mettmann GOTTFRIED SCHULTZ

BALCKE DÜRR

INFOS UNTER:

ICEALIENS97.DE

2025/26

Ratingen-Song gesucht

Einsendung bis zum 13. März

Ratingen (Red) | Zum 750-jährigen Stadtjubiläum setzt Ratingen nicht nur auf Festumzüge, Aktionen und Veranstaltungen – sondern auch auf Musik aus der Mitte der Stadtgesellschaft.

Gesucht werden Beiträge, die Ratingen in Töne fassen: persönliche Geschichten, Orte, Gefühle, Erinnerungen, Zukunftsbilder – alles ist möglich, solange am Ende ein Stück entsteht, das die Stadt feiert und wiedererkennbar macht. Die Stadt setzt dabei be-

wusst auf Vielfalt: Rock, Pop, Rap, Singer-Songwriter, Elektro, Schlager oder Klassik – die musikalische Richtung spielt keine Rolle.

Wer teilnehmen will, kann seinen Song bis zum 13. März per E-Mail einreichen. Die Einsendung erfolgt unter dem Stichwort „Songcontest“ an info@ratingen-marketing.de. Damit soll möglichst vielen Musikschaffenden die Teilnahme leicht gemacht werden – ganz gleich, ob im Homestudio produziert

oder im Proberaum aufgenommen.

Über den Sieg entscheidet nicht eine Fachjury hinter verschlossenen Türen. Stattdessen sind die Bürgerinnen und Bürger selbst die Jury. Jede und jeder kann später abstimmen und einen Favoriten unterstützen. Die Gewinnerinnen und Gewinner dürfen ihren Song beim Festmahl am 12. Juli auf großer Bühne präsentieren – vor großem Publikum und als musikalischer Teil der offiziellen Feierlichkeiten.

RATINGER KÖPFE

Michael Schäfer: „Theater macht man aus Liebe!“

Spannende ist das eigene Mensch-Sein zu entdecken. Die Figuren, die ich spiele, haben in ihrer Anlage alle die gleichen Farben des Regenbogens wie ich - aber es strahlen je nach Charakter jeweils andere Farben größer und heller als bei mir selbst.“ Übersetzt: Schäfer kann, wenn er in die Rolle eines anderen schlüpft, sich in seinen Rollen so ausleben, auch Grenzerfahrungen machen, wie es eben nur im Theater oder am Filmset geht.

Mal sind es Komödien wie „Der Kredit“, mal Klassiker wie der „Tod eines Handlungsreisenden“ mal moderne Stücke wie zuletzt das poetische „Novecento - Die Legende vom Ozeanpianisten“. Apropos „Novecento“: Mit diesem Stück war man jetzt erstmals auf Einladung eines anderen Theaters auf Gastspielreise im Packhaus Theater Bremen im pulsierenden Schnorr-Viertel. Schäfer: „Es ist ein tolles Gefühl, Theater-Kunst, die in Ratingen entstanden ist, auch außerhalb der Stadtgrenzen zu präsentieren.“ Keine Eintagsfliege, denn in wenigen Tagen geht es mit der Inszenierung von „Der Bär & Der Heiratsantrag“ erneut nach Bremen.

Daheim in Ratingen genießt Schäfer derweil „nach dem Sturm und Drang“ in den Großstädten die gemütlichen Seiten an Ratingen mit seinen kurzen Wegen. „Man kennt sich, man redet miteinander, das Familiäre steht im Vordergrund und macht ein Stück Lebensqualität aus.“ Wenn er denn etwas vermisst, dann sei es ein Mehr an Kultur, etwa einen Jazz-Club, eine Kabarett-Bühne oder generell eine kulturelle Club-Szene. Aber das sei wohl unumgängliche der Lauf der Zeit, in der beispielsweise (Opern-) Leuchtturmprojekte beklatscht würden, die Breite der Kulturszene aber wegbreche.

Ideen & Wünsche? Einfach melden!

Matthias Machan
0151 40 24 96 78
matthias.machan@unser-ratingen.com

„Big Five“ an der VHS

Ratingen (Red) | Wir Menschen „ticken“ alle unterschiedlich – das ist klar.

Aber im Grunde sind es nur fünf Faktorenpaare, die die „Basis“-Persönlichkeit beschreiben.

Im Rahmen des VHS-Seminars „Big Five - Die 5 Faktorenpaare Ihrer Persönlichkeit“ (Kurs-Nr. Y3301) am Samstag, 21. Februar, 11 bis 14 Uhr, wird erklärt, warum wir manche Menschen mehr oder weniger sympathisch finden oder uns in einer Situation mehr oder weniger wohl fühlen, warum man sich vielleicht hilflos oder abgelehnt fühlt, warum es zu Missverständnissen kommt – und man weiß eigentlich gar nicht warum.

Plätze frei im Seminar

Im Seminar sind noch Plätze frei, eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen sind erhältlich über die Homepage www.vhs-ratingen.de oder telefonisch bei der VHS unter 02102 550-4307 und -4308, E-Mail: vhs@ratingen.de.



Der Gospelchor „Voices of Freedom“.

Foto: privat

„Voices of Freedom“ singen

Gospelchor tritt in der Friedenskirche auf

Ratingen (Red) | Ein Gottesdienst plus Mittagskonzert mit dem Höseler Gospelchor „Voices of Freedom“ findet in der Friedenskirche am Sonntag, 8. Februar, statt.

„Der Kirchenbesuch am Sonntag muss nicht zwangsläufig gegen 12 Uhr enden“, so Pfarrer

Thomas Gerhold und lädt daher den Höseler Gospelchor „Voices of Freedom“ zum Auftritt in einem Gottesdienst und zu einem direkt anschließenden Mittagskonzert am 8. Februar in die Friedenskirche ein. Der Höseler Gospelchor, gegründet und geleitet von Carmen Ca-

mara, blickt auf ein über 20-jähriges Bestehen zurück und fühlt sich christlicher Gospel- und Worship Musik verpflichtet, hat aber auch den einen oder anderen Popmusik-Song im Repertoire.

Der Gottesdienst mit jungen Leuten beginnt um 11 Uhr und hat das The-

ma „Alles erlaubt – oder was?“ Der Chor wird begleitet von einer fünfköpfigen Band und präsentiert ab 12 Uhr den Zuhörern ein stimmungsvolles wie fröhliches Mittagskonzert, um „für einen besonderen musikalischen Ausklang eines Gottesdienst-Vormittags“ zu sorgen.

Junge Altweiber-Party

Jugendrat organisiert Karnevalsfeier

Ratingen (Red) | Eine Tradition, die sich in Ratingen am Altweiber-Donnerstag bewährt hat, geht weiter: Auch für die Ratinger Jugend gibt es am Donnerstag, 12. Februar, wieder Möglichkeiten zum Feiern.

Nach dem traditionellen Sturm auf das Bürgerhaus um 11:11 Uhr und dem damit verbundenen Karnevalstreiben mit Prinzenpaar und Karnevalsmusik übernehmen die jungen Leute das Kommando auf dem Marktplatz. Unter der Federführung des Amtes für Kinder, Jugend und Familien sowie des Jugendrates beginnt ab 11:45 Uhr die Jugendparty.

DJ van Keeken wird in diesem Jahr zum ersten Mal der Party seinen Groove geben und alle

Gäste musikalisch und karnevalistisch mitnehmen. Ein Team mit Mitgliedern des Jugendrats schenkt am Getränkewagen Softdrinks und Bier (ab 16 Jahren) aus.

Für einen verletzungs-freien Ablauf werden alle Gäste gebeten, auf mitgebrachte Getränke in Glasflaschen zu verzichten. Um 14 Uhr läuft die Party aus und die Kehrmaschinen vom Baubetriebshof reinigen den Marktplatz.

Der Jugendrat und das Amt für Kinder, Jugend und Familie haben für den späteren Verlauf wieder eine Altweiber-Jugendparty in der Stadthalle auf die Beine gestellt. In der Vergangenheit war die Party ein beliebtes Karnevalsangebot für die Jugendlichen,

auch aus der Umgebung. Die Jugendparty beginnt in diesem Jahr um 17:11 Uhr und endet um Mitternacht. Eingeladen sind alle 14- bis 18-Jährigen. Beim Einlass müssen alle Gäste ihren Personalausweis vorzeigen. Schülerausweise werden nicht akzeptiert.

Tickets für den Abend gibt es ab sofort im Vorverkauf online über die Homepage des Jugendrates www.jugendrat-ratingen.de, hier kann man sich eine Karte für sechs Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühr (0,48 Euro) kaufen.

Alternativ kann man Tickets im Vorverkauf in allen Jugendzentren in Ratingen (sechs Euro) oder vor Ort an der Abendkasse (acht Euro) erwerben.



In der Stadthalle steigt am Altweiber-Donnerstag.

Foto: Maik Grabosch

Einsatz an Rater Gymnasium

Polizei ermittelt nach Bedrohungslage gegen Schülerin

Ratingen (Red) | In Ratingen ist es am Freitag, 23. Januar, zu einem Polizeieinsatz am einem Rater Gymnasium gekommen. Grund war eine unklare Bedrohungslage.

Gegen 9 Uhr meldete sich das Sekretariat der Schule bei der Polizei

und gab an, eine Schülerin habe damit gedroht, ein Freund würde sich an der Schule beziehungsweise einer Lehrkraft für eine schlechte Note rächen. Das teilt die Behörde mit. „Da die tatsächliche Ernsthaftigkeit dieser Bedrohungslage zu dieser

Zeit nicht direkt eingeschätzt werden konnte, traf die Schule vorsichtshalber die Maßnahme, die Schule zu schließen. Zudem zeigte die Polizei Präsenz vor Ort“, hieß es. Bei ihren Ermittlungen stellte die Polizei dann fest, dass keine aku-

te Gefahr vorlag und gab Entwarnung.

Die Polizei leitete ein Ermittlungsverfahren gegen die Schülerin ein: Es bestehe der Anfangsverdacht der Störung des öffentlichen Friedens durch die Androhung von Straftaten.

WOOOOZY

2x langer Samstag bis 18:00 Uhr
31.01.2026
07.02.2026

Dein perfekter Karneval

MEGA OUTLET - TOP PREISE

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr
 Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

Bergstr. 1 . 42579 Heiligenhaus . Fon: 02056-584440

10 %
auf Deinen Einkauf

Fußball und Karneval

Ratingen (Red) | Am Freitag, 30. Januar 2026, eröffnet der RSV Ratingen 04/19 im Stadion Ratingen die Rückrunde mit einem Flutlichtspiel gegen den VfB 03 Hilden. Anpfiff der Partie ist um 19.30 Uhr. Sportlich geht es für den Oberliga-Tabelleführer um einen

starken Start nach der Winterpause auf dem Weg zum Aufstieg in die nächst höhere Liga.

Jecke Komponente

Neben der sportlichen geht es an diesem Abend auch um die karnevalistische Komponente der Ratinger Stadtgesellschaft. Zum Anstoß kommt dann auf dem Rasen und im Stadion jecke

Stimmung auf: Das Ratinger Prinzenpaar Jörg I. und Claudia III. sowie das Kinderprinzenpaar Johannes I. und Emma I. werden mit Gefolge erwartet und vor dem Anpfiff auf dem Platz kurz durch den Sponsorenbeauftragten von Germania, Mirco Köstring, für den Fußballverein begrüßt. Anschließend rollt das runde Leder im Kreisderby.



Die Initiatoren von „Wir in West“ auf dem Berliner Platz.

Foto: Alexander Heinz



RATINGEN KAUFTE EIN

Schwaab Fenster: „Unser Anspruch sind Produkte, die 30 bis 40 Jahre Freude machen.“



Dominik Schwaab führt das Ratinger Unternehmen Schwaab Fenster in zweiter Generation. FOTO: SCHWAAB

Energiewende, Einbruchschutz und Sicherheit, Wärme-, Schall- und Sonnenschutz: An Themen, die das Geschäft pushen, mangelt es „Schwaab Fenster“ wahrlich nicht: „Aktuell ist das Thema Einbruchschutz sehr präsent. Wir bekommen deutlich mehr Schäden gemeldet als in den Jahren davor. Viele Ratinger sind gerade sehr verunsichert“, erzählt Dominik Schwaab, der das Ratinger Unternehmen Schwaab Fenster in zweiter Generation von seinem Vater Bernd, der weiterhin im Unternehmen tätig ist, übernommen hat. Apropos Sicherheit: „Der Reflex, sich die Haustüre wie ein Fort Knox zu sichern ist immer da. Der Einbruch findet dann aber meist über eine schlecht gesicherte Keller- oder Terrassentür statt“, weiß Schwaab. Bei einer Beratung schaut sich der 47-Jährige daher auch immer die Gesamtsituation eines Objektes an. Nichtsdesto trotz verlasse keine Haustür seine Fertigung ohne Sicherheitsglas und Sicherheitsbeschlag. Denn: „Den größten Wert sollte man auf den Aufhebelschutz legen, da die wenigsten Einbruchversuche durchs Glas gehen. Ich weise zudem immer darauf hin, dass alle kritischen Ecken immer mit einem Licht inklusive Bewegungsmelder ausgestattet sein sollten.“

Produktion sowie deren Montage in Häusern und Wohnungen, vornehmlich Bestandsimmobilien. Allein vier Mitarbeiter kümmern sich ausschließlich um die Wartung und Reparatur von Fenstern und Rollläden. „Diesen Service bieten nur noch wenige Anbieter in dieser Form an“, weiß Diplom-Kaufmann Dominik Schwaab, der in Duisburg BWL studiert hat. Und weiter: „Unsere Kunden sind meist überrascht, wie wenig Schmutz so ein Fenstertausch heute macht und wie wenig Nacharbeiten tatsächlich bleiben.“

QUALITÄT. SICHERHEIT. FACHGERECHTE MONTAGE.

Der Neubau spiele inzwischen nur noch eine untergeordnete Rolle, weil hier die Wertschätzung einer guten handwerklichen Arbeit nicht mehr sehr ausgeprägt sei. „Für Bauträger ist es in der Regel nur noch wichtig, dass die Gewährleistung von fünf Jahren überstanden wird. Unser Anspruch ist es indes, dass unsere Produkte unseren Kunden 30 bis 40 Jahre Freude machen. Daher fertigen wir diese auch selber, kaufen sie nicht zu.“ Wie gemacht für Kunden, die hohen Wert auf Sicherheit, Qualität und eine saubere, fachgerechte Montage legen. Mehr noch: „Unsere Fertigung in Ratingen unterstreicht die regionale Verbundenheit und unsere Kundennähe.“ Die Kunden kommen aus dem Kreis Mettmann wie aus Düsseldorf, Kaarst, Neuss und Solingen sowie dem südlichen

Ruhrgebiet. „Wir leben am besten von Empfehlungen - die können gerne über Social-Media - ich bin ein Nutzer der ersten Stunde - erfolgen, funktionieren aber auch weiterhin analog.“

Stichwort Energiewende: Der größte Energieverlust bei einer Immobilie findet in der Regel über Fenster, Heizung und das Dach statt. Dieses Bewusstsein habe, so Schwaab, in den vergangenen zehn Jahren, begünstigt durch diverse Fördermaßnahmen, auch im Rheinland zu einem Sanierungsboom geführt. Indes: „Es ist aber noch viel zu tun. Im Süden Deutschlands hat man schon eine deutlich höhere Dichte an sanierten Immobilien.“ Doch Wärmeschutz ist beim Fenstertausch nicht das einzige Thema. Schwaab: „Hier im Ballungsgebiet mit unserer Nähe zum Flughafen und den Autobahnen ist auch der Schallschutz ein häufiger Grund für einen Fenstertausch.“

„RATINGEN IST MEINE HEIMAT!“

Dominik Schwaab ist Ratinger durch und durch. „Ratingen ist seit jeher meine Heimat. Ich lebe mit meiner Frau und unseren zwei Kindern in Mitte. Und hier leben auch die meisten meiner Freunde.“ Über viele Jahre hat Schwaab beim TV Ratingen Handball gespielt und hilft hier „trotz fortgeschrittenem Alter“ manchmal noch aus. Nachdem er zunächst für einige Jahre in der PR-Branche sein Glück versucht hatte, stieg er auf Bitten seines Vaters ins Unternehmen ein: „Die Idee war schon immer da, weil ich ja in und mit der Firma aufgewachsen bin. Als mein Vater mich fragte, ob ich ihn unterstützen könne, war der Zeitpunkt günstig. Ich war offen für Veränderung.“

SCHWAAB FENSTER – TÜREN
Büro: Am Westbahnhof 36
40878 Ratingen
Tel: 02102-913805
www.schwaab-fenster.de

Ideen & Wünsche?
Einfach melden!



Matthias Machan
0151 40 24 96 78
matthias.machan@unser-ratingen.com

Breites Bündnis

Politische Akteure erklären die Sachlage

Ratingen (AH) | Die neue Flüchtlingsunterkunft an der Gothaer Straße in Ratingen-West ist errichtet – und dennoch zeigten sich bei einer Informationsveranstaltung im Stadtteil viele Bürgerinnen und Bürger überrascht von der konkreten Umsetzung.

Genau diese Spannung stand im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung „Wir in West“ am 24. Januar auf dem Berliner Platz, einer gemeinsamen Aktion von SPD, Grünen, Bürger-Union, CDU, Linke und Die PARTEI: Wie kann es sein, dass Politik und Verwaltung auf ein ordnungsgemäßes, öffentliches Verfahren verweisen – und trotzdem ein Teil des Stadtteils das Gefühl hat, erst sehr spät von den Fakten erfahren zu haben?

Aus Sicht der politischen Akteure sei das Vorgehen nachvollziehbar und regelkonform gewesen. Christian Wiglow, Fraktionsvorsitzender der SPD und Vorsitzender des Sozialausschusses im Stadtrat, zeigte sich selbst überrascht über die „Überraschung bei der Umsetzung“.

Die Verwaltung habe, so Christian Wiglow, seit dem Ursprungsbeschluss Mitte 2024 in jeder Sitzung des damaligen Integrationsrat und des Sozialausschusses über den Umsetzungsstand und die Entwicklung

der Zahlen der Geflüchteten berichtet. Alle Fraktionen haben das mitbekommen und waren informiert. Auch die Besichtigung der Anlage vor Bezug war ein Beschluss aus Integrationsrat und Sozialausschuss. Zugleich verwies Wiglow auf eine einzuhaltende Abfolge öffentlicher Informationsweitergabe: Entscheidungen könnten nicht bekannt gemacht werden, bevor sie tatsächlich getroffen seien. Komme es etwa durch Feiertage oder organisatorische Zwänge zu Verschiebungen, könne im ungünstigsten Fall sogar die sichtbare Umsetzung vor einer breiten Informationsweitergabe liegen – „die schlechteste Alternative“, wie er sinngemäß betonte. Die Bürgerkritik setzte jedoch weniger am „Ob“ als am „Wie“ an. Hauptsächlich bemängelt wurde, dass Informationen ausgerechnet um Weihnachten verteilt worden seien – also zu einem Zeitpunkt, an dem viele Menschen weniger erreichbar sind. Hinzu komme, dass die Verteilung nach Angaben von Anwohnern nur im Umkreis von etwa 250 Metern rund um die errichtete Anlage erfolgt sei. Der Stadtteil als Ganzes habe sich dadurch ignoriert gefühlt. Wiglow sprach von einer im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung des Stadtteils

verschwindend geringen Zahl zusätzlicher Bewohner. Zudem handele es sich um eine Zwischenlösung: Unterbracht würden anerkannte Geflüchtete, die zum Teil bereits seit längerer Zeit in Ratingen leben. Wegen der Anrechnung der Landeseinrichtungen müsse Ratingen, so Wiglow, nur anerkannte Geflüchtete aufnehmen, die alle eine Arbeitsmarktzugang haben und entweder arbeiten (rd. 50 Prozent derer, die auf die Gothaer Straße kommen) bzw. durch Förderung des Jobcenters auf dem Weg in Arbeit sind.

Damit sei es aus seiner Sicht eher eine Frage begrenzter Zeit, bis sich für viele ein Umzug in regulären Wohnraum ergebe – sobald passende Angebote verfügbar sind. Stefan Heins, Fraktionsvorsitzender der CDU, stellte vor allem die Betreuung und die Kommunikation in den Vordergrund. Er kündigte an, dass es nicht nur eine gute Begleitung der Geflüchteten durch die Caritas geben werde, sondern auch ein Quartiersmanager sein Büro am Berliner Platz beziehen solle. Dieser solle als Ansprechpartner für Fragen und Sorgen der Bürgerschaft dienen. Darüber hinaus seien weitere Maßnahmen zur Informationsweitergabe geplant, damit die

Bürgerinnen und Bürger jederzeit über Entwicklungen im Stadtteil auf dem Laufenden bleiben. Jamal Al Masude, Vorsitzender des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration (vormals Integrationsrat), warb für zusätzliche Wege, um Befürchtungen abzubauen: Entscheidend sei, persönlichen Kontakt zu ermöglichen. Begegnung könne helfen, Annahmen zu überprüfen, Missverständnisse zu klären und gegenseitige Sorgen zu entkräften. Der Ansatz: weniger übereinander reden, mehr miteinander sprechen – bevor sich Unsicherheit verfestigt. Rainer Vogt von der Bürger-Union betonte wiederum den langen politischen und auch öffentlich gemachten Vorlauf.

Man habe sich ausführlich mit dem Thema auseinandergesetzt, Alternativen diskutiert und verworfen. Am Ende sei es parteiübergreifend zu einstimmigen Ergebnissen in den zuständigen Beratungen gekommen – als Lösung unter dem Druck realer Platzprobleme und teils schwieriger Unterbringungsbedingungen. Optimal sei das Ergebnis nicht, räumte er ein, aber eine bessere Alternative habe es unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht gegeben.

Stimmung am roten Turm

Traditionelle Karnevalsfeier in Breitscheid.

Ratingen (AH) | Wenn in Breitscheid am Roten Turm die Jecken loslegen, ist das längst mehr als ein Geheimtipp. Schon in den vergangenen Jahren war das Pfarrzentrum St. Christophorus eine feste Adresse für närrische Stimmung – mit „Jeck am Roten Turm“ und dem Frauenkarneval der kfd als verlässlichen Publikumsmagneten.

Jetzt heißt es wieder: Kostüm raus, Stimme ölen, Tanzschuhe schnüren. Der Ortsausschuss lädt am Samstag, 31. Januar, zur bunt-fröhlichen Karnevalsparty ins Pfarrzentrum St. Christophorus ein. Einlass ist ab 18 Uhr, ein DJ liefert den Sound, damit die Tanzflä-

che nicht kalt wird. Und weil Karneval in Breitscheid nicht ohne „hohen Besuch“ geht, werden in den Tanzpausen das Ratinger Kinderprinzenpaar sowie das Prinzenpaar erwartet. Musikalisch legt außerdem die Gruppe „Hahnenschrei“ nach – ein Garant dafür, dass auch die letzten Zurückhaltenden irgendwann mitschunkeln. Zu den Höhepunkten zählen in diesem Jahr erneut Programmpunkte, auf die sich das Publikum traditionell besonders freut: der Tanz der kfd-Frauen und der Auftritt des Männerballetts. Genau diese Mischung aus Party, Bühnenprogramm und kölscher (bzw. rheinischer) Herzenswärme

macht den Abend am Roten Turm seit Jahren so beliebt.

Nur wenige Tage später folgt das nächste jecke Kapitel: Am Mittwoch, 4. Februar, feiern die Breitscheider kfd-Frauen ihren Frauenkarneval. Einlass ist ab 13.30 Uhr, ab 14 Uhr stehen Kaffee, Kuchenbuffet sowie Würstchen und Kartoffelsalat zur Stärkung bereit. Ab 15.11 Uhr beginnt das Programm mit Liedern, Sketchen und den Tänzen der kfd-Frauen und des Männerballetts. Dazwischen übernimmt wieder ein DJ und sorgt dafür, dass aus Sitzplätzen schnell Tanzplätze werden. Der Besuch des Ratinger Prinzenpaares gehört selbstverständ-

lich auch hier zum närrischen Pflichtprogramm.

Dass diese Termine in Breitscheid eine treue Fangemeinde haben, zeigt der Blick zurück: „Jeck am Roten Turm“ wurde bereits in den vergangenen Sessions als Feierformat angekündigt und gefeiert – ebenso der Frauenkarneval der kfd im Pfarrzentrum St. Christophorus.

Unterm Strich gilt: Wer Karneval familiär, herzlich und gleichzeitig partytauglich erleben will, ist am Roten Turm richtig. Breitscheid macht's wie immer: nicht geschniegelt, sondern jeck – und garantiert mit ordentlich Stimmung im Gepäck. Helau.

„Ich bin eher ein romantischer Mensch“

Die Schauspielerin Mariella Ahrens im Interview mit „Unser Ratingen“

Ratingen (MM) | Mariella Ahrens steht im Februar auf der Bühne der Stadthalle. Im Interview mit „Unser Ratingen“ verrät die Schauspielerin mehr über sich und die Inszenierung.

Man kennt sie aus zahlreichen TV-Serien wie GZSZ, Rosamunde Pilcher Verfilmungen oder „Der Bergdoktor“ sowie aus Theater-Engagements in München, Berlin oder Düsseldorf: Am 3. Februar (20 Uhr, Stadthalle) spielt Mariella Ahrens die Hauptrolle der „Lisa“ in der zauber-

haften Komödie „Vierzig Karat“, ein Welterfolg, nicht zuletzt durch die gefeierte Verfilmung mit Liv Ullmann und Gene Kelly.

Unser Ratingen: Wor- auf darf sich das Ratinger Publikum am 3. Februar freuen?

Mariella Ahrens: „Man darf sich auf eine heitere und romantische Komödie freuen, gespickt mit ein paar Lebensweisheiten und sehr eigenen Charakteren.“

Gefeiert wurde die

Verfilmung von „40 Karat“ mit Liv Ullmann und Gene Kelly – keine Angst vor allzu großen Fußstapfen?

Mariella Ahrens: „Nein, das habe ich nie. Das ist eine sehr schöne Herausforderung für mich. Damals waren im Film wirklich tolle Schauspieler, aber unser Ensemble ist auch klasse, und ich bin lang genug im Schauspielberuf mit viel Theatererfahrung. Wir hoffen natürlich, dass das Stück jetzt genauso gut ankommt.“

Wie viel von der Protagonistin Lisa steckt in Mariella Ahrens?

Mariella Ahrens: „Ei- nige Einstellungen finde ich etwas befremdlich von ihr. Ich bin eher ein romantischer Mensch - aber ich kann auch vieles in ihrem Handeln nachvollziehen.“

Was ist ihre persönliche DNA?

Mariella Ahrens: „Ich bin ein sehr positiver, fröhlicher und bodenständiger Mensch. Ich brauche meine Familie und Freundschaften, bin definitiv kein Einzelgänger.“

Wie machen Sie Charaktere aus Drehbüchern zu Ihren ganz eigenen?

Mariella Ahrens: „Ich liebe meinen Beruf. Dazu gehören auch Beobachtungsgabe und Einfühlungsvermögen. Das hilft mir sehr, mich in die Rollen zu versetzen.“

Ihr größtes Talent?
Mariella Ahrens (lacht): „Ich denke Schauspiel.“

Welche Projekte beschäftigen Sie?

Mariella Ahrens: „Ich habe vor 20 Jahren einen Verein gegründet: „Lebensherbst e.V.“ kümmert sich deutschlandweit um bedürftige Senioren in Heimen. Da gibt es viel zu tun. Wir wollen demnächst einen Pflegepreis ins Leben rufen.“

Was sind aktuell für Sie die größten Herausforderungen?

Mariella Ahrens: „Die Rolle der Lisa ist schon eine Herausforderung, da sie nicht nur viel Text und viele Facetten hat, sondern auch viele Kostümwechsel hinter der Bühne erfordert.“

Bei welchen Tätigkeiten sind Sie ganz bei sich?

Mariella Ahrens: „Am besten entspanne ich mich mit einem schönen Film im Bett, in der Sauna oder am Meer.“

Kaum einer weiß von mir, dass ich ...

Mariella Ahrens: „... auch sehr gern singe.“

Gab es zur Schauspielerei jemals einen Plan B?

Mariella Ahrens: „Ich hatte mich tatsächlich an der Schauspielschule und der Journalistenschule gleichzeitig be-

worben. Die Schauspielschule hat mir zuerst zugesagt - zum Glück!“

Lieber TV oder lieber Theaterbühne?

Mariella Ahrens: „Beides sehr gerne. Das Arbeiten ist allerdings sehr unterschiedlich. Die Rolle im Theater spielt man an einem Stück von Anfang bis Ende durch. Beim Film sind es quer durch das Drehbuch jeden Tag andere Szenen. Das Schöne beim Theater ist, dass man direkte Reaktionen bekommt und durch das Publikum getragen wird.“

Eintrittskarten sind im Ticketbüro des Kulturamts, an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online bei www.westticket.de erhältlich.

Kalligraphie und Malerei

Workshop am 22. Februar

Ratingen (Red) | An der Volkshochschule gibt es im Februar einen Kurs „Kalligraphie und Malerei“. Anmelden kann man sich unter anderem über das Internet.

Zu einem Workshop „Kalligraphie und Malerei – Kunst in Harmonie“ lädt die VJS Ratingen am Sonntag, 22. Februar, von 14.30 bis 17.30 Uhr ein. Zunächst führt die Kursleiterin in die klassischen und modernen Kalligraphietechniken und in die malerische Gestaltung mit Pinsel und Farbe ein. Gemeinsam erschaffen die Teilnehmenden dann Kunst-

werke, die die Eleganz der schönen Schrift und die Ausdruckskraft der Malerei zu einer Einheit werden lassen. Gemalt werden unter anderem Pflaumenblüten, denn sie gilt als Symbol des chinesischen Neujahrsfestes und kündigt den Beginn des Frühlings an.

Im Workshop sind noch Plätze frei, Interessierte melden sich bitte an (Kurs-Nr. Y4516). Weitere Informationen sind erhältlich über die Homepage www.vhs-ratingen.de oder telefonisch bei der VHS unter 02102 550-4307 und -4308, E-Mail: vhs@ratingen.de.



Mariella Ahrens spielt in der Komödie „Vierzig Karat“ die Hauptrolle. Foto: Anna Dylla



Max von der Anger

Foto: Adobe Stock/Edi Purnomo

Timing

Für viele sportlich erfolgreiche Aktionen ist das richtige „Timing“ erforderlich. So zum Beispiel auch beim Fußball, wenn man dem gegnerischen Spieler den Ball wegnehmen möchte. Geschieht dies auf robuste, aber sportlich faire Art und Weise, spricht man auch von einem „Tackling“; kommt man allerdings zu spät und trifft in rücksichtsloser Weise weniger das Spielgerät als vielmehr das Schienbein des Gegenspielers, so kommt der Begriff „Blutgrätsche“ ins Spiel. Auf das richtige „Timing“ kommt es also an. Das gilt nicht nur für den Fußball, sondern auch für die Politik. Die jüngsten Unbilden der Witterung sind noch in frischer Erinnerung, und wir im Rheinland haben es beim Wintersturm „Elli“ vergleichsweise gut angehtroffen. Das Epizentrum der Schneewehen und Vereisungen lag ehr im norddeutschen Tiefland. Und selbst bei der drohenden

Eisglätte am frühen Montag blieben wir in Ratingen weitgehend verschont. Trotzdem blieben unsere Schulen an diesem Tag geschlossen, Schulministerin Feller hatte landesweit Distanz- statt Präsenzunterricht angeordnet. Das rief dann die Landes-FDP (ja, die Partei gibt es dort noch!) auf den Plan, die – nachdem die (Eis-) Regenfront durchgezogen war – der Ministerin Übermaß vorwarf. Dieser Auffassung kann man nach den Geschehnissen gern sein, denn dann weiß man es ja besser. Klare Empfehlungen aus der Mitte der FDP vor der Lage sind hier nicht bekannt. Fakt ist: es gab eine amtliche Unwetterwarnung des Deutschen Wetterdienstes, die Ministerin musste also handeln. Und: man stelle sich vor, Frau Feller hätte sich über diese amtliche Warnung hinweggesetzt und irgendwo wäre ein Schulkind zu Schaden gekommen: In der Politik hätte es einen

Aufschrei der Entrüstung („wie kann man nur...“) gegeben. Da hatte die FDP schon ein gutes Timing gewählt, um auf der „richtigen“ Seite zu stehen. Ein besonderes Timing hat auch die Bundes-SPD beim Thema Erbschaftssteuer gewählt. Im Wissen, dass das Bundesverfassungsgericht voraussichtlich noch in diesem Jahr ein Urteil zur Sache sprechen wird, würde man sicher auf die Idee kommen können, das Urteil abzuwarten und daraus die erforderlichen Schlüsse zu ziehen. Weit gefehlt, nicht so die SPD, die schon einmal im Vorfeld zahlreicher Kommunal- und Landtagswahlen im Bundesgebiet Pflöcke einschlagen und den Streit mit den politischen Mitbewerbern suchen will. Das wirkt auf das gemeine Wahlvolk mehr als ermüdend. Über die besseren politischen Konzepte kann sicher dann gestritten werden, wenn die Fakten auf dem Tisch liegen, also nach

dem Urteil des Verfassungsgerichtes. Das wäre das bessere Timing. Aber auch in der Sache selbst gibt es Zweifel. Warum sollen in Zeiten, in denen unser Staat über die höchsten Steuereinnahmen der Geschichte verfügt und die Politik darüber hinaus eine massive Verschuldung („Sondervermögen“) beschlossen hat, überhaupt noch Steuern erhöht werden? Und könnte man bei Vorhandensein einer Gerechtigkeitslücke bei der Erbschaftssteuer nicht auf die Idee kommen, dann auf diese ganz zu verzichten, also auch bei den sogenannten kleinen Erbschaften, die jetzt als benachteiligt gelten? Schließlich handelt es sich bei Erbschaften um die Weitergabe von bereits versteuerten Werten. Vielleicht sollten die obersten Parteistrategen vor solchen Vorschlägen einmal das Gespräch mit den Betroffenen führen – das wäre ein gutes Timing.

HSK MACHT DEN DUSCH PLATZ

KOMPLETT!

Entdecken Sie unsere **6 All-inclusive Angebote** für clevere Teilsanierung!

www.duschplatz-komplett.de

„Komfort, der sich unserem Leben anpasst!“

nachher

vorher

VOM BOVERT

Mein Bad Meine Heizung

Rosenstr. 23 | 40882 Ratingen
Tel. 02102 846558
Info@vombovert.com
www.vombovert.com

OPHIRUM

Deutschlands größter Filialist

GOLDFUXX

REKORDSTÄNDE IM GOLDPREIS! JETZT IHR ALTGOLD VERKAUFEN!

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN

📍 **DÜSSELDORF**
FRIEDRICHSTR. 108

GOLDFUXX HILDEN
Heiligenstr. 8
40721 Hilden

GOLDFUXX KÖLN
Hauptstr. 39-41
50996 Köln

GOLDFUXX AACHEN
Büchel 22-24
52062 Aachen

WIR STELLEN EIN! JETZT BEWERBEN:

www.ophirum.de

49 Enjoyhotels
in den Niederlanden, Belgien,
Deutschland und Frankreich.

enjoyhotels.de
All-Inclusive-Urlaub

32
Jahr
Enjoyhotels

5 Tage All-Inclusive
mit eigenen PKW!

All-Inclusive Urlaub in Deutschland und den Niederlanden - entspannt & sorgenfrei genießen! *Urlaub ohne Extrakosten*

TEUTOBURGERWALD Enjoy Schlosshotel Sophia in Bleiwäsche



Am Rande des Dorfes Bleiwäsche,
mit schöner Aussicht

5 TAGE AB €
199⁹⁵
p.P.

SAUERLAND Enjoyhotel Marleen in Siedlinghausen



Mit einer typisch
deutschen Café-Bar

5 TAGE AB €
209⁹⁵
p.P.

EIFEL Enjoyhotel Eifeler Hof in Kyllburg



13 Km vom gemütlichen
Bittburg entfernt

ERÖFFNUNGSANGEBOT

5 TAGE AB €
249⁹⁵
p.P.

NEU
Enjoyhotel in
Deutschland

GEÖFFNET
AB APRIL
2026

VULKANEIFEL Enjoy Eifelhotel Daun in Daun



Terrassen mit
schöner Aussicht

5 TAGE AB €
289⁹⁵
p.P.

Unsere komfortablen
All-Inclusive Enjoyhotels
in den schönsten Regionen Deutschlands,
der Niederlande, Belgiens und Frankreichs
bieten Ihnen Erholung, Genuss und eine
persönliche, aufmerksame Betreuung.

In Ihrem 5-tägigen All-Inclusive-Urlaub enthalten:

- ✓ Empfang mit Mittagessen oder Kaffee mit Kuchen oder etwas anderem Leckerem
- ✓ 4 x Übernachtung mit reichhaltigem "Enjoy"-Frühstücksbuffet
- ✓ 4 x Mittagessen oder Lunchpaket
- ✓ 4 x Drei-Gänge-Dinner oder Abendbuffet
- ✓ Täglich alle Getränke von 17:00 bis 24:00 Uhr KOSTENLOS: Softdrinks, Fruchtsaft, Bier, Wein, Jenever und Apfelkorn
- ✓ Kaffecke: Kaffee und Tee den ganzen Tag KOSTENLOS
- ✓ Jeden Abend Spaß und Unterhaltung, z. B. ein Spaziergang und Live-Musik. Dazu werden regelmäßig (herzhaft) Snacks serviert
- ✓ KOSTENLOSE Auto-, Fahrrad- und Wanderrouen

RHÖN Enjoy Wellnesshotel Aqualux in Bad Salzschlirf



Kostenlose Nutzung Saunen,
Innen- und Außenpool

Kostenlose Busfahrt/Shuttle-
service zur Barockstadt Fulda

5 TAGE AB €
209⁹⁵
p.P.

RHÖN Enjoyhotel Rhön Residence in Dipperz



Es gibt
sogar ein
kleines Kino

Kostenlose Nutzung
von Sauna, Innen-
und Außenpool

Kostenloser Busfahrt-/
Shuttleservice zur Wasserkuppe,
dem höchsten Berg der Rhön

5 TAGE AB €
209⁹⁵
p.P.

TEUTOBURGERWALD Enjoy Landhotel Lippischer Hof in Lügde



Kostenlose
Nutzung Sauna

5 TAGE AB €
239⁹⁵
p.P.

LAHNTAL-RHEIN-MAINREGION Enjoyhotel Bürgerhof Wetzlar in Wetzlar



Am Rande der
historischen Innenstadt

5 TAGE AB €
249⁹⁵
p.P.

WESTERWALD Enjoyhotel Westerwald in Würges



Romantische Städte
in der Umgebung

5 TAGE AB €
199⁹⁵
p.P.

WATTENINSELN - AMELAND Enjoyhotel Hollum Ameland in Hollum



Kostenlose Nutzung der
finnischen Außensauna

5 TAGE AB €
249⁹⁵
p.P.

Der Ausgangspreis ist der niedrigste Preis für ein bestimmtes Ankunftsdatum. Die Preise variieren je nach Ankunftsdatum.

Weitere Enjoyhotels finden Sie unter **www.enjoyhotels.de** oder **rufen Sie kostenlos an: 0800 - 28 18 818**

Alle Fehler vorbehalten und exklusive lokale Steuern. 🍷 **Keine Buchungskosten**

IMPRESSUM

UNSER RATINGEN

ZEITUNG FÜR RATINGEN UND UMGEBUNG

Redaktion:
Alexander Heinz, Matthias Machan
redaktion@unser-ratingen.com

Charity Projekte:
Dirk Wittmer,
charity@unser-ratingen.com

Anzeigen:
Hubert Niebuhr
hubert.niebuhr@unser-ratingen.com
0176/31 52 81 29

Auflage: 54.470

Erscheinungsweise:
wöchentlich zum Wochenende

Verbreitung:
kostenlos an alle Haushalte

Layout, Satz und Druck/ Weiterverarbeitung:
Druck und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

Vertrieb: M.S.D. Medien Service Deutschland West GmbH, Wilhelmstraße 156, 53721 Siegburg

Preisliste Nr. 1:
gültig ab 01.04.2025
info@unser-ratingen.com

Redaktionsschluss:
Dienstag, 12 Uhr

Anzeigenschluss:
Dienstag, 12 Uhr

Für die Richtigkeit telefonisch auf-
gegebener Anzeigen übernimmt
der Verlag keine Gewähr. Scha-
denersatzansprüche sind aus-
geschlossen. Für unverlangt ein-
gesandtes Bild- und Textmaterial
übernimmt die Redaktion keine Haf-
tung. Bei Gewinnspielen und Preis-
ausschreiben ist der Rechtsweg
ausgeschlossen. Namentlich ge-
kennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Heraus-
gebers wieder. Zur Herstellung von
UNSER RATINGEN wird Recycling-
Papier verwendet. Falls Sie dieses
Produkt nicht mehr erhalten möch-
ten, bitten wir Sie, einen Werbever-
botsaufkleber mit dem Zusatzhin-
weis „Keine kostenlosen Zeitungen“
an Ihrem Briefkasten anzubringen.
Weitere Informationen finden Sie
auf dem Verbraucherportal www.
werbung-im-briefkasten.de.

Keine Zeitung erhalten?
www.unser-ratingen.com/
zustellreklamation

Herausgeber: Super Tipp Medien
GmbH,
Friedrichstraße 168, 42551 Velbert,

Geschäftsführer:
Markus Echtenrath



Ein Unternehmen der EGO Mediengruppe
Verlage · Zustellorganisations- Agenturen

MARKTPLATZ EMPFEHLUNGEN

Kon-Takt, Betreuung und Alltagsbegleitung: Seit 2019 bieten wir unsere Unterstützung im Bereich der Alltagsbegleitung an. Empathisch, vertrauensvoll, persönlich. Wir haben wieder Kapazitäten frei und freuen uns auf Sie. Telefon: 0179 - 2122239 email: betreuung-kontakt@web.de

HAUS UND GARTEN

HSL-Hausmeisterservice übernimmt Kleinarbeiten/Gartenarbeiten/Schneeräumdienst etc. . 02058/981122 www.HSL-Hausmeisterservice.de

Renovierungsarbeiten übernimmt Firma E.O. von Farbe, Tapete, Laminat, Elektro, Fliesen, Putz bis Trockenbau uvm 24h: 0152-12103475

KAUFGESUCHE

Liebe Leser, suche privat Besteck, Porzellan, Zinn, Mode- und Altschmuck, Uhren, Münzen, Pelze, Näh/Schreibm. Einfach alles anbieten. ☎ 0163 8923787

Seriöse Frau sucht, Hörgeräte, Rollator, Nähmaschine, Porzellan, Teppiche, Handtaschen, Koffer, Zinn, Schmuck, Pelze, Armband und Taschenuhren, sowie Münzen.Tel:0163-2414868

VERMIETUNGEN PRIVAT

Wohnung zu vermieten, ca 50m², DG, 2.te Etage, 2 ZKB, Nähe Ostbahnhof, ab 01.02. - Kamp: 02102-80259

Textilfabrik

Ratingen (Red) | Die-
Textilfabrik Cromford
bietet am Sonntag, 1.
Februar, ab 14 Uhr eine
rund anderthalbstündige
Führung durch das
Herrenhaus an. Tickets:
www.shop.industriemu-
seum.lvr.de.

Prunksitzung von Blau-Weiss in Ratingen

Singender Wirt sorgt für Stimmung in der Dumeklemmerhalle

Ratingen (AH) | Wenn in der Dumeklemmerhalle die Fahnen wehen, die Musik anzieht und die ersten „Helau“-Rufe durch den Saal rollen, dann ist klar: Die Prinzengarde Blau-Weiss hat zur großen Prunksitzung geladen – und Ratingen kommt. So war es auch am Samstag: Zahlreiche kostümierte Jecken folgten der Einladung und wurden mit einem Abend belohnt, der das ganze Spektrum rheinischer Sitzungsfreude auf die Bühne brachte – mit Herz, Tempo und jeder Menge Konfetti im Kopf.

Schon der feierliche Einzug setzte den Ton: Gemeinsam mit all ihren Tanzgarden zog die Prinzengarde ein, begleitet vom Rater Prinzenpaar. Prinz Jörg I. und Prinzessin Claudia III. wurden begeistert empfangen – ein Moment, der sofort diese besondere Mischung aus Stolz, Tradition und ausgelassener Vorfreude spürbar machte. Besonders berührend: Prinzessin Claudia III. nutzte die Bühne für persönliche Dankesworte an die vielen Helferinnen und Helfer der Prinzengarde. Keine Pflichtfloskel, sondern echte Wertschätzung – herzlich, nahbar und genau deshalb so pas-



Bühnenprogramm: Alexander Bös im Duett mit dem singenden Wirt von Ratingen, Heinz Hülshoff.

send zu einem Abend, der Karneval nicht nur als Programm, sondern als Gemeinschaftserlebnis lebte. Durch die Sitzung führte Sitzungspräsident Alexander Bös, der dieses Amt seit 13 Jahren mit sichtbarem Herzblut ausübt. Souverän, leidenschaftlich und mit dem richtigen Gespür für Timing hielt er den roten Faden zusammen – und hatte dabei ein Programm in der Hand, das wirklich alle Register zog. Mit den „Funky Marys“ und den „Rabaue“ standen gleich zwei Kölner Hochkaräter auf der Bühne, die mit ihren bekannten Hits den Saal zum Kochen brachten. Und doch zeigte sich

die Klasse des Publikums nicht nur beim Mitsingen und Schunkeln, sondern auch danach: Denn wer nach einem musikalischen Feuerwerk einem Büttendredner wieder aufmerksam lauscht, der weiß, wie Sitzung funktioniert. J. P. Weber und Jörg Hammerschmidt hatten diese Aufmerksamkeit – und nutzten sie mit Bravour. Einen besonderen Augenblick konnten die Feiernden dann auch noch erleben, als Heinz Hülshoff zum Schluss seines Auftritts noch den Sitzungspräsidenten zum Duett nach vorne lockte, zu einem ihrer bekannten Hits den Saal zum Kochen brachten. Und doch zeigte sich

Bös' Großvater komponiert wurde.

Die tänzerischen Höhepunkte lieferte die Prinzengarde Blau-Weiss einmal mehr selbst – und genau das macht diese Sitzung so besonders: Man spürt, dass hier nicht „eingekauftes Programm“ aneinandergereiht wird, sondern ein Verein auf der Bühne steht, der seinen Karneval lebt. Bereits zu Beginn präsentierten sich die Jugendtanzgarden mit schwungvollen Darbietungen. Später setzte das Pagettencorps der Prinzengarde einen Glanzpunkt mit einem Gardetanz, der kraftvoll und präzise zugleich wirkte – und dabei emotional genug war,

um den Funken bis in die letzte Reihe springen zu lassen. Der Applaus kam entsprechend: lang, laut und verdient.

Ein weiterer Moment, der hängen blieb, war die Ehrung von Dieter Böcker für sein beeindruckendes 6x11-jähriges Engagement im Rater Karneval. Als er gemeinsam mit Sohn Christian und dessen beiden Kindern auf der Bühne stand, wurde aus einer Auszeichnung ein echtes Bild für das, was Karneval in Ratingen ausmacht: generationsübergreifend, verbindend, getragen von Menschen, die über Jahrzehnte Verantwortung übernehmen – und den Nachwuchs gleich mit an die Hand nehmen.

Und dann das Finale: Kurz nach 23 Uhr betrat die Werstener Music Company als letzter Programmpunkt die Bühne – und spätestens da gab es kein Halten mehr. Das Prinzenpaar stürmte den Elferrat, der ganze Saal feierte ausgelassen, als würde dieser Abend niemals enden. Genau so soll es sein: ein Schlussakkord, der nicht einfach ausklingt, sondern noch einmal alles bündelt – Freude, Energie, Gemeinschaft.

Gesundheit

ANZEIGE

Das Geheimnis des Model-Glows?

Eva Padberg verrät es!

Für schöne Haut, Haare und Nägel empfiehlt Topmodel Eva Padberg das Nr. 1* Kollagenpulver aus der Apotheke

Kollagen ist längst mehr als ein Hollywood-Hype – auch hierzulande setzen Millionen auf das Schönheitsprotein, darunter Supermodel Eva Padberg. Denn: Ein Löffel Kollagenpulver täglich soll der langersehnte Ausweg für viele Beauty-Probleme sein. Aber funktioniert das wirklich?

Der Blick in den Spiegel und endlich zufrieden sein – für viele scheint dieser Wunsch dank Kollagen wahr geworden zu sein. Im Netz findet man zahlreiche positive Rezensionen wie diese: „Meine Haut sieht hervorragend aus und es wachsen mehr Haare nach.“ Das sind erstaunliche indi-

viduelle Aussagen. Doch wie viel Wahrheit steckt dahinter? Und was sagt die Wissenschaft?

Fakt ist: Die sichtbaren Zeichen des Alterns sind oft das Ergebnis eines natürlichen Prozesses. Der Körper produziert ab dem 25. Lebensjahr immer weniger Kollagen. Dieses wichtige Protein verleiht Haut, Haaren und Nägeln ihre jugendliche Vitalität und Strahlkraft. Tatsächlich lässt sich die Kollagenaufnahme gezielt unterstützen. Man sollte jedoch auf ein hochwertiges Präparat achten, welches der Körper optimal verwerten kann.

Die Nr. 1* aus der Apotheke:
pureSGP Kollagen Peptide

Genau hier setzt der pharmazeutische Hersteller von pureSGP Kollagen Peptide an.

Mein Beauty-Geheimnis?
Jeden Morgen
pureSGP Kollagen –
weil meine Haut und
Haare das Beste
verdienen."

Eva Padberg



Er verwendet für sein Kollagenpulver ausschließlich hochreines Premium-Kollagenhydrolysat, das aus natürlichen und kollagenreichen Materialien und

durch ein streng kontrolliertes Verfahren gewonnen wird. Das Besondere: Durch eine enzymatische Verarbeitung entstehen kleine, bioaktive Peptide, die

vom Körper leicht aufgenommen und effektiv verwertet werden können. Zusätzlich enthält es Vitamin C, was der Körper für die Kollagensynthese benötigt.¹ Biotin, Zink und Kupfer unterstützen zusätzlich Haut, Haare, Nägel und Bindegewebe."

Geschmacksneutral und hervorragende Löslichkeit

Das geschmacksneutrale Pulver lässt sich unkompliziert in Tee, Kaffee oder Mahlzeiten einrühren und ist dank des beigelegten Dosierlöffels einfach anzuwenden. Verbraucher berichten von unterschiedlich schnellen Erfolgen und bestätigen, dass ein regelmäßiger täglicher Verzehr wichtig ist. Es wird ein Verzehr von mindestens 12 Wochen empfohlen.

Erworben werden kann das Präparat in der Apotheke oder online. Sollte Ihre Apotheke das Produkt nicht vorrätig haben, kann es innerhalb weniger Stunden bestellt werden.

Für Ihre Apotheke:
pureSGP
Kollagen Peptide
(PZN 19120155)

pureSGP

Das
NR.1*
Kollagenpulver
in Apotheken



Reinstes
Kollagen in
Apothekenqualität

Online Shop:
www.pureSGP.de

¹Pullar JM et al. The Roles of Vitamin C in Skin Health. Nutrients. 2017 Aug 12;9(8):866 • *Kollagenpulver, Absatz nach Packungen, Insight Health MAT 06/2025 • **Vitamin C trägt zu einer normalen Kollagenbildung für eine normale Funktion der Blutgefäße, Haut, Knochen und Knorpel bei, Zink trägt zum Erhalt normaler Knochen, Haut und Nägel bei, Biotin trägt zum Erhalt normaler Haut und Haare bei, Vitamin D trägt zum Erhalt einer normalen Muskelfunktion bei, Kupfer trägt zum Erhalt von normalem Bindegewebe bei.

Alles für den Frühjahrsputz!

39,⁹⁵

Vileda Reinigungssystem & Eimer 'H2PRO Flat Mop System'

1 x Flachwischer, 1 x Eimer mit Zweitanksystem, 1 x Wischbezug, 100 % Trennung von Frisch- und Schmutzwasser, einfache und einhändige Nutzung möglich, reinigt selbst hartnäckigen Schmutz, 132 cm langer, 4-teiliger Stiel, saugstarker und maschinenwaschbarer Mikrofaserbezug
32634323

11,⁹⁹

Vileda Ersatz-Bezug 'H2PRO Extra Flat Mop'

Mikrofaser, Passend für Vileda 'H2PRO Flat Mop System', hartnäckige Schmutzentfernung, saugstarke Mikrofaser für saubere und glänzende Böden, maschinenwaschbar bis 60 °C, geeignet für alle Hartbodenbeläge, leicht anzubringen
32629532



7,⁹⁵

Vileda Microfibre Mikrofaser-tücher 'Colors Maxi Pack'

14 Stück, Mikrofaser, hohe Saugkraft, streifenfreie Reinigung, praktisches Allround-Talent, waschmaschinengeeignet, Maxi-Pack
30259340



59,⁹⁵

Kärcher Akku-Fenstersauger 'WV 2 Plus DH'

3,7 V, Behältervolumen 0,1 l, streifenfreie, besonders hygienische und ergonomische Reinigung, kein lästiges Tropfen dank elektrischer Absaugung, clevere Kombination aus Sprühflasche und Mikrofaser-Wischbezug, LED-Anzeige im Sichtfeld zur Kontrolle über den Ladezustand
31554303



65,⁴⁹

Profi Depot Profi-Bodenreinigungskit

Reinigungssystem in Profiqualität, 2-Kammer-System, hygienisches Arbeiten, mobil dank Rollen, flexibel einsetzbar
22346878



3,⁹⁵

Sagrotan Allzweckreiniger

Frischeträum, reinigt und desinfiziert, entfernt 99,9% der Bakterien, stark gegen Schmutz, sanft zu Oberflächen, langanhaltende Frische 1,5-l-Flasche (1 l = 2,63)
28168274



6,⁶⁰

Kärcher Glasreiniger 'RM 500'

Streifenfreie Reinigung, gegen hartnäckige Verschmutzung, für Fenstersauger geeignet, 500 ml (1 l = 13,20)
22437578

